



# FACHBRIEF NR. 17

## MODERNE FREMDSPRACHEN

THEMENSCHWERPUNKT:

### NEUERUNGEN IM FACHTEIL C MODERNE FREMDSPRACHEN DES RAHMENLEHRPLANS 1-10



Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-moderne-fremdsprachen>

[https://schulportal.berlin.de/informationen/fachbriefe/fremdsprachen/moderne\\_fremdsprachen](https://schulportal.berlin.de/informationen/fachbriefe/fremdsprachen/moderne_fremdsprachen)

Der Fachbrief ist, falls nicht anders angegeben, als CC BY ND 4.0 lizenziert.

Autorinnen und Autoren des Fachbriefs: Elke Borgmann (Fachaufsicht Englisch und Koordination aller Fremdsprachen) [elke.borgmann@senbjf.berlin.de](mailto:elke.borgmann@senbjf.berlin.de)

Mitarbeit an diesem Fachbrief: Grit Díaz de Arce, Dr. Dorothea Nöth, Juliane Seidel, Franziska Streiber

Weitere Ansprechpartnerinnen und -partner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Katrin Baumann (Fachaufsicht Spanisch) [katrin.baumann@senbjf.berlin.de](mailto:katrin.baumann@senbjf.berlin.de)

Robert Beck (Fachaufsicht Französisch) [robert.beck@senbjf.berlin.de](mailto:robert.beck@senbjf.berlin.de)



CC BY ND 4.0  
[international](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/)

Erläuterung der Lizenz: Der vorliegende Fachbrief darf mit Namensnennung in jedwedem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden; keine Bearbeitung.

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

ich freue mich, Ihnen Fachbrief Nr. 17 präsentieren zu können, der die Neufassung des Rahmenlehrplans Teil C Moderne Fremdsprachen in den Fokus nimmt. Dieser Rahmenlehrplan (RLP) für die Jahrgangsstufen 1 - 10 basiert auf den weiterentwickelten KMK-Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch). Der individuellen Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler wird noch stärker Rechnung getragen, indem drei weitere transversale Kompetenzen hinzugefügt wurden, die der Unterstützung des Kernziels des schulischen Fremdsprachenunterrichts, der Aneignung der funktionalen kommunikativen Kompetenz, dienen.

Die Unterrichtswirksamkeit des neuen Rahmenlehrplans tritt bis einschließlich der Jahrgangsstufen 7/8 ab dem Schuljahr 2025/26 ein, für die Jahrgangsstufen 9/10 ab dem Schuljahr 2026/27.

Dieser Fachbrief informiert Sie über die Neuerungen und gibt Tipps und Hinweise zur Implementierung in Ihren Schulen.

Außerdem finden Sie Informationen zu Copilot, einem KI-Assistenten, den Sie über das Schulportal nutzen können, sowie Hinweise zum Abitur.

Ich hoffe, Sie mit diesem Fachbrief unterstützen zu können und danke Ihnen sehr für die von Ihnen mit großem Einsatz geleistete, äußerst wertvolle Arbeit.

Mit herzlichen Grüßen



Elke Borgmann

## **Inhalt**

<b>1 Anpassung des Teils C Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans 1 - 10 .....</b>	<b>4</b>
<b>1.1 Grundlegendes zur Anpassung des Fachteils C.....</b>	<b>4</b>
<b>1.2 Zentrale Schwerpunkte der Ergänzungen bzw. Ausdifferenzierungen.....</b>	<b>5</b>
<b>1.2.1 Rolle der individuellen Mehrsprachigkeit und Entwicklung von plurilingualler Kompetenz .</b>	<b>6</b>
<b>1.2.2 Fokus auf fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz.....</b>	<b>7</b>
<b>1.2.3 Ergänzung der Text- und Medienkompetenz um die explizite Ausweisung der literarisch- ästhetischen Kompetenz.....</b>	<b>8</b>
<b>2 Umsetzung der Kompetenzen in den Standards.....</b>	<b>9</b>
<b>3 Implementierung des überarbeiteten Rahmenlehrplans in den Schulen.....</b>	<b>11</b>
<b>4 Microsoft Copilot.....</b>	<b>13</b>
<b>5 Hinweise zum Abitur.....</b>	<b>13</b>
<b>5.1 Grundlegendes.....</b>	<b>13</b>
<b>5.2 Erläuterungen zu einzelnen Operatoren.....</b>	<b>14</b>
<b>5.3 Prüfungsschwerpunkte Englisch 2027 .....</b>	<b>16</b>
<b>6 Neue Handreichung zum übergreifenden Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)/Lernen in globalen Zusammenhängen im Fremdsprachenunterricht .....</b>	<b>19</b>
<b>7 Wettbewerbe .....</b>	<b>20</b>
<b>7.1 Bundeswettbewerb Fremdsprachen .....</b>	<b>20</b>
<b>7.2 Juvenes Translatores .....</b>	<b>21</b>
<b>8 Studentag Romanische Sprachen .....</b>	<b>22</b>

*Anhänge 1 - 3: Praktische Anwendungsbeispiele für den Unterricht*

*Anhang 4: Erläuterungen der Kriterien für die Überprüfung der Sprechfertigkeit*

## **1 Anpassung des Teils C Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans 1 - 10**

### **1.1 Grundlegendes zur Anpassung des Fachteils C**

Die Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum Bildungsmonitoring in Deutschland (KMK 2015) sieht vor, durch die Einführung von gemeinsamen Bildungsstandards für Transparenz schulischer Anforderungen zu sorgen, die Entwicklung der Qualität eines kompetenzorientierten Unterrichts zu fördern und eine Grundlage für die Überprüfung der erreichten Ergebnisse zu schaffen. Die KMK hat einen Kompetenzrahmen für Anforderungen formuliert, die Kinder und Jugendliche in einer zunehmend digital orientierten Welt zu bewältigen haben (KMK 2016). Die erweiterten Bildungsstandards nehmen diese Anforderungen auf, unter Berücksichtigung unterschiedlicher fachspezifischer Voraussetzungen.

Die im Jahr 2023 weiterentwickelten Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Ersten Schulabschluss und den Mittleren Schulabschluss treten an die Stelle der Bildungsstandards aus den Jahren 2003 bzw. 2004.

Der aktualisierte Teil C des Rahmenlehrplans gilt in Berlin für die modernen Fremdsprachen Chinesisch, Englisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Japanisch, Neugriechisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch und Ukrainisch.

Die neue Fassung des Rahmenlehrplans knüpft im Wesentlichen an Zielsetzungen und Regelungen der bisherigen Fassung von 2015 an, setzt aber auch neue Akzente<sup>1</sup>. Die Themen und Inhalte des vorherigen Rahmenlehrplans bleiben unverändert. Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist zudem weiterhin eine adressaten-, situations- und zweckangemessene kommunikative und interkulturelle Handlungskompetenz in der Zielsprache. Entsprechend bestehen bleibt die grundsätzliche Orientierung des Fremdsprachenunterrichts an funktionalen kommunikativen Kompetenzen (Hörverstehen und audiovisuelles Verstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Mediation / Sprachmittlung). Auch die Ausweisung von Standards für den Erwerb von interkultureller Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit sowie Sprachlernkompetenz ist weiterhin Bestandteil des Rahmenlehrplans.

Die Standardbeschreibungen bleiben erhalten; sie wurden durch Formulierungen, welche die hinzutretenden transversalen Kompetenzen abbilden, ergänzt. An den durch die Buchstaben A bis H gekennzeichneten Niveaustufen wird festgehalten. Sie bilden sowohl die Schulstufen als auch die verschiedenen Schularten und Bildungsgänge ab und schaffen daher Transparenz hinsichtlich der jeweiligen Anforderungen.

---

<sup>1</sup> Fachteil C Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans neu:  
<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/faecher-rahmenlehrplaene/rahmenlehrplaene/klasse-1-10/>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Niveau
A	B	C	D	E	F	G	H			BOA
A	B	C	D	E	F	G	H			BBR
A	B	C	D	E	F	G	H			EBBR
A	B	C	D	E	F	G	H			MSA
										Niveau zum Übergang in die 2-jährige Qualifikationsphase

BOA = Berufsorientierender Abschluss; BBR = Berufsbildungsreife; EBBR = Erweiterte Berufsbildungsreife; MSA = Mittlerer Schulabschluss; Niveau zum Übergang in die 2-jährige Qualifikationsphase = Eintritt in die gymnasiale Oberstufe

### 1.2 Zentrale Schwerpunkte der Ergänzungen bzw. Ausdifferenzierungen

In der vorherigen Fassung des Rahmenlehrplans (RLP) wurde die funktionale kommunikative Kompetenz von vier übergreifenden Kompetenzen umrahmt (s. Abbildung 1). In der neuen Fassung (s. Abbildung 2) treten drei weitere transversale Kompetenzen hinzu, die z. T. eng mit den schon zuvor bestehenden verwoben sind, bzw. diese ergänzen:

- Plurilinguale Kompetenz
- Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz
- Literarisch-ästhetische Kompetenz



Abb. 1: vorheriger RLP<sup>2</sup>

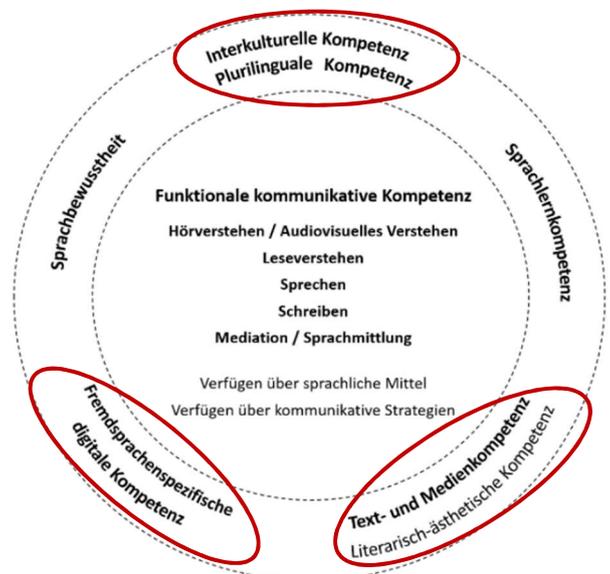


Abb. 2: neuer RLP<sup>3</sup>

<sup>2</sup> <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/englisch>, S. 9

<sup>3</sup> <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/faecher-rahmenlehrplaene/rahmenlehrplaene/klasse-1-10/>, S.

Die Neufassung des Rahmenlehrplans reagiert auf eine zunehmend von kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit (Plurilingualität) geprägte Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, deutlicher als Akteurinnen und Akteure hervorzutreten, indem ihre mehrsprachlichen Ressourcen (Herkunfts- und Familiensprachen, Unterrichtssprache Deutsch, Schulfremdsprachen) einbezogen und gefördert sowie ihre interkulturellen Kompetenzen (Vergleich von Kulturen, Einüben von Perspektivwechsel) ausgebaut werden.

Thematisch orientiert an der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler, gibt ihnen der Fremdsprachenunterricht die Möglichkeit, wertegeleitet, kritisch-reflexiv und konstruktiv an gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Aushandlungsprozessen teilzuhaben. Der Fremdsprachenunterricht leistet auf diese Weise einen fundamentalen Beitrag zum übergreifenden Thema Demokratiebildung (RLP Teil B), wenn im täglichen Unterrichtsgeschehen gegenseitige Achtung und Akzeptanz, Partizipation an gesellschaftlichen und politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, das Aushalten unterschiedlicher Interessen und Haltungen sowie das Finden demokratischer Lösungen in Konfliktsituationen entwickelt werden.

### 1.2.1 Rolle der individuellen Mehrsprachigkeit und Entwicklung von plurilingualer Kompetenz

Der Aufbau von individueller Mehrsprachigkeit unter Nutzung und Weiterentwicklung bereits vorhandener Ressourcen wird nun als eine der zentralen Aufgaben der Schule hervorgehoben. Plurilinguale Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit der Lernenden, ihre kommunikative und interkulturelle Handlungskompetenz systematisch und eigenständig auf Basis bereits vorhandener sprachlicher Erfahrungen zu erweitern. In der Regel bildet sich plurilinguale Kompetenz bei den Lernenden bereits vor dem Schulbesuch durch Erfahrungen in verschiedenen Registern, Dialekten oder Herkunftssprachen. Daher verfügen alle Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Fremdsprachenunterrichts je nach ihren individuellen Sprachbiographien (z. B. familiäre, soziale, unterrichtliche Kontexte) über plurilinguale Kompetenzen. An diese Ressourcen knüpft der Unterricht in der ersten Fremdsprache an. Ihm kommt eine wichtige Brückenfunktion zu, da die Schülerinnen und Schüler grundlegende Lernerfahrungen machen sowie Sprachlernstrategien und Sprachbewusstheit erwerben. Durch die Nutzung dieses Potenzials wird das Erlernen weiterer Fremdsprachen erleichtert und beschleunigt, so dass in der Regel in einem wesentlich kürzeren Zeitraum ein vergleichbares Kompetenzniveau wie in der ersten Fremdsprache erreicht werden kann.

Mit dem neuen Rahmenlehrplan wird die gesamtsprachliche Entwicklung der Lernenden stärker in den Blick genommen. Zugrunde gelegt ist hierbei das im Jahr 2021 entwickelte Konzept zur Förderung der Mehrsprachigkeit in Berlin<sup>4</sup>. Dieses Konzept begreift die Weiterentwicklung der

---

<sup>4</sup> <https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2021/pressemitteilung.1148278.php>

individuellen ressourcenorientierten Mehrsprachigkeit in einem Zusammenwirken von Fremdsprachenunterricht, sprachsensiblen Fachunterricht, Herkunftssprachenunterricht (Erstsprachenunterricht, s. [EPU](#)) und bilinguaem Sachfachunterricht. Gesamtschulisch betrachtet wird hier ein Whole School Approach-Ansatz verfolgt, das heißt die ganzheitliche Umsetzung des Bildungskonzeptes, bezogen auf die Mehrsprachigkeit als überfachliches Bildungsziel in der Unterrichts- und Schulentwicklung. Absprachen zwischen den an einer Schule gelehrt Fremdsprachen sowie dem Fach Deutsch kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu. Längerfristiges Ziel ist die Entwicklung eines Gesamtsprachencurriculums (GSC), in welchem sprach- und inhaltsorientiertes Lehren und Lernen kombiniert und somit Grundlagen für schulische und gesellschaftliche Partizipation geschaffen werden.

Die Entwicklung der plurilingualen Kompetenz nimmt das spracherwerbsbezogene Repertoire in den Fokus. Dieser Prozess geht einher mit dem Erwerb von interkultureller Kompetenz, welche sich in der Fähigkeit und Bereitschaft zeigt, in verschiedenen Kommunikationssituationen auf der Basis soziokulturellen und soziolinguistischen Wissens, offener Haltung, Perspektivwechsel und Reflexion angemessen zu agieren.

### 1.2.2 Fokus auf fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz

Um der Realität einer inzwischen maßgeblich von digitalen Medien geprägten Alltagskommunikation Rechnung zu tragen, soll der Fremdsprachenunterricht verstärkt Kompetenzen im Umgang mit digitalen Kommunikationsformen entwickeln. Dies beinhaltet die adressaten-, situations- und zweckangemessene Nutzung digitaler Werkzeuge in der fremdsprachigen Kommunikation, daneben aber auch die Fähigkeit, digitale Werkzeuge für das Fremdsprachenlernen zu nutzen und die Leistungsfähigkeit digitaler Werkzeuge sowie die Angemessenheit der mit ihnen entstandenen Kommunikationsprodukte einzuschätzen. Insbesondere der Einzug von KI in viele Lebensbereiche erfordert weitere Kompetenzen, z. B. ein differenziertes Prompt Engineering anzuwenden sowie die Ergebnisse von KI-Systemen kritisch auf ihre Korrektheit und Glaubwürdigkeit zu prüfen.

Keine digitale bzw. KI-basierte Kommunikation kann echte menschliche Verbindungen und soziale Kontexte ersetzen. Die fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz ist daher immer im Zusammenhang mit interkultureller Kompetenz zu vermitteln, welche eine offene Haltung und die Fähigkeit zu Perspektivwechsel einschließt. An dieser Stelle greifen die transversalen Kompetenzen ineinander.

Das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) hat zur Illustration der Bildungsstandards in den Fächern Englisch und Französisch Lernaufgaben entwickelt, die als Anregung für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden können. Im Downloadbereich steht jeweils die Lernaufgabe im Word- und PDF-Format zum Herunterladen zur Verfügung. Zum Teil gibt es zusätzlich einen Link zu digitalem Zusatzmaterial, welches als Empfehlung im Rahmen der Lernaufgabe genutzt werden kann:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/WeiterentwicklungBiSta/Lernaufgaben/Englisch/>  
<https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/WeiterentwicklungBiSta/Lernaufgaben/Franzoesisch/>.

### 1.2.3 Ergänzung der Text- und Medienkompetenz um die explizite Ausweisung der literarisch-ästhetischen Kompetenz

Im Rahmen des rezeptiven und produktiven Umgangs mit unterschiedlichen Textformen kommt den literarisch-ästhetischen Ausdrucksformen eine besondere Bedeutung zu. Sie erlauben sprach- und kulturspezifische Erfahrungen, bieten Gelegenheiten zur Perspektivübernahme sowie zum emotionalen Erleben. Neben der allgemeineren Entwicklung von Text- und Medienkompetenz trägt die Ausbildung der literarisch-ästhetischen Kompetenz daher auch zum Kompetenzerwerb im übergreifenden Thema Kulturelle Bildung bei.

Die Ergänzung der transversalen Kompetenzen um die literarisch-ästhetische Komponente verfolgt das Konzept einer kontinuierlichen, literarischen Bildung von der Primarstufe über die gesamte Sekundarstufe I hinweg bis zum Abitur. In der Grundschule werden bereits vielfältige Formen des literarisch-ästhetischen Lernens angelegt, z. B. durch Storytelling, szenisch-dialogisches Spielen oder das Erlernen von Gedichten und Liedern. An diese Erfahrungen gilt es in der Sekundarstufe I anzuknüpfen, die Kompetenzen der Lernenden weiterzuentwickeln und zu systematisieren. Der Erwerb literarisch-ästhetischer Kompetenz ist immer im Zusammenhang zu sehen mit dem Aufbau und Ausbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz, so dass die sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden im Einklang stehen mit ihren literaturbezogenen Kompetenzen. Die Auswahl der literarischen Texte (oder auch der Audiodokumente und audiovisuellen Dokumente) ist entsprechend zu gestalten.

Die Ausbildung der literarisch-ästhetischen Kompetenz erlaubt es den Lernenden, sich in die fiktionale Welt einzufühlen. Dies könnte z. B. durch handlungsorientierte Aktivitäten wie szenisches Spiel oder KI-unterstützte Dialoge mit einer der Figuren geschehen.

Damit einher gehen die Sicherung des Textverständnisses, das Erkennen grundlegender Textmerkmale sowie die Einführung von Fachbegriffen zur literarischen Textanalyse.

Ziel ist, dass es den Lernenden gelingt, auch im Hinblick auf fremdsprachige Texte, eine zunehmend selbständige Rezeptionshaltung einzunehmen, Assoziationen, Reaktionen und Emotionen auszubilden und diese zu artikulieren und zu kommunizieren, ggf. unter Nutzung von Formulierungshilfen.

Es bietet sich an, die Lernenden auch eigene mediale Produkte erstellen zu lassen, die an die literarischen Texte anknüpfen und die aus der Rezeption gewonnenen Erkenntnisse einfließen lassen.

## 2 Umsetzung der Kompetenzen in den Standards

Alle transversalen Kompetenzen sind so zu vermitteln, dass am Ende der Sekundarstufe I ein erfolgreicher Übergang in die Sekundarstufe II stattfinden kann.

Folglich wird im Fremdsprachenunterricht eine zunehmend routinierte und selbstständige Anwendung von Strategien, die die Schülerinnen und Schüler aus anderen Sprachen kennen, angestrebt, ebenso der zunehmend selbstständige Rückgriff auf digitale Werkzeuge.

Literaturerfahrungen und ein Literaturcurriculum orientieren sich an gestuften Kompetenzziele, dem Sprachstand der Lernenden angemessenen Lektürevorschlägen und Aufgabenbeispielen. Zugleich empfiehlt es sich, literarisch-ästhetische Bildung als gesamtschulische Aufgabe anzusehen und folglich curriculare Vernetzungen (insbesondere mit dem Fach Deutsch und anderen Fremdsprachen) anzustreben. Zum einen wird dadurch der Kompetenzaufbau bei den Lernenden unterstützt, zum anderen können Redundanzen im Kompetenzerwerb oder auch Dopplungen in der Lektüreauswahl (z. B. deutsche Übersetzung eines Romans in der Sekundarstufe I und Originallektüre in der Sekundarstufe II) vermieden und ein breiteres Spektrum an Textsorten abgedeckt werden.

Um zu verdeutlichen, wie die neu hinzugefügten Kompetenzen auf den einzelnen Niveaustufen umzusetzen sind, wurden die bereits vorhandenen Standards der einzelnen Kompetenzen um die plurilinguale, fremdsprachenspezifische digitale und literarisch-ästhetische Kompetenz ergänzt. Es wurden keine neuen Standards formuliert. Im hier vorliegenden Standard für das Leseverstehen sind die Ergänzungen markiert.

Leseverstehen	
Die Schülerinnen und Schüler können	
<b>A</b>	berücksichtigen, dass sich die Laut-Buchstaben-Zuordnung bzw. die Schriftzeichen von anderen ihnen bekannten Sprachen unterscheiden
<b>B</b>	einzelne einfache Wörter und Wendungen, die ihnen aus Alltagssituationen oder dem Unterricht bekannt sind, am Schriftbild, ggf. mit visuellen Hilfen, wiedererkennen
<b>C</b>	sehr kurze, einfache, ggf. authentische Texte zu vertrauten Alltagsthemen mit bekanntem Wortschatz Satz für Satz lesen, dabei das Thema erschließen bzw. einzelne Informationen entnehmen, wenn visuelle Hilfen das Verstehen unterstützen angeleitet <b>Vorerfahrungen, ggf. aus anderen Sprachen,</b> und visuelle Impulse zum Aufbau einer Lesererwartung und als Verstehenshilfe nutzen unter Anleitung auf einfache, <b>ausgewählte, ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge</b> beim Lesen zurückgreifen

<p><b>D</b></p>	<p>kurzen, einfachen, ggf. authentischen, Texten zu vertrauten Alltagsthemen angeleitet Hauptaussagen (global) und Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn sie nur einen sehr geringen Anteil unbekannter Wörter und Wendungen enthalten und ggf. visuelle Hilfen das Verstehen unterstützen</p> <p>angeleitet einfache Lesetechniken sowie erste Strategien zur Bedeutungserschließung, welche sie ggf. aus anderen Sprachen kennen, anwenden</p> <p>auf einfache, ausgewählte, ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge beim Lesen zurückgreifen, ggf. mit Hinweisen und Unterstützung</p> <p>[orientiert an A1/GeR]</p>
<p><b>E</b></p>	<p>kurzen, einfachen, ggf. authentischen, auch literarisch-ästhetischen Texten zu vertrauten Alltagsthemen gezielt Hauptaussagen (global) und Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn sie einen geringen Anteil unbekannter Wörter und Wendungen enthalten</p> <p>zunehmend selbstständig Hypothesen zum Textinhalt aufstellen und einfache Lesetechniken sowie Strategien zum Verstehen unbekannter Wörter, welche sie ggf. aus anderen Sprachen kennen, anwenden</p> <p>auf ausgewählte, ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge beim Lesen zurückgreifen, ggf. mit Hinweisen und Unterstützung</p>
<p><b>F</b></p>	<p>kurzen, einfachen, ggf. authentischen, auch literarisch-ästhetischen Texten zu vertrauten Alltagsthemen mit häufig gebrauchten Wörtern und Wendungen Hauptaussagen (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen und darauf sprachlich reagieren</p> <p>selbstständig Hypothesen bilden sowie einfache Lesetechniken und Strategien zur Bedeutungserschließung, welche sie ggf. aus anderen Sprachen kennen, anwenden</p> <p>auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge beim Lesen zurückgreifen, ggf. mit Unterstützung</p> <p>[orientiert an A2/GeR]</p>
<p><b>G</b></p>	<p>strukturell unkomplizierten längeren authentischen, auch literarisch-ästhetischen Texten zu vertrauten Themen Hauptaussagen (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen</p> <p>das eigene emotionale Erleben sowie die Eigenschaften und Gefühle einer Person oder Figur beschreiben</p> <p>aus einem Repertoire von Lesetechniken und Strategien zur Bedeutungserschließung, welche sie ggf. aus anderen Sprachen kennen, selbstständig die passenden auswählen und anwenden</p> <p>auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge beim Lesen in der Regel selbstständig zurückgreifen</p> <p>[orientiert an B1/GeR]</p>
<p><b>H</b></p>	<p>längeren authentischen, auch literarisch-ästhetischen Texten zu Alltagsthemen und Themen, die mit eigenen Interessen oder bekannten Sachgebieten in Zusammenhang stehen, Hauptaussagen (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, implizit gegebene Informationen entnehmen sowie daraus Schlussfolgerungen ziehen</p> <p>sich mit den Eigenschaften und Gefühlen einer Person oder Figur auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivwechsel vollziehen</p> <p>mit einem Repertoire von Lesetechniken und Strategien, welche sie ggf. aus anderen Sprachen kennen, routiniert, flexibel und zielorientiert umgehen</p> <p>auf ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge beim Lesen selbstständig zurückgreifen [orientiert an B1+/GeR]</p>

Abb. 3: Standards für Leseverstehen, Auszug aus dem neuen RLP

### 3 Implementierung des überarbeiteten Rahmenlehrplans in den Schulen

Die Implementierung des Rahmenlehrplans in den Schulen legt eine entsprechende Ergänzung der schulinternen Curricula durch die Fachkonferenzen der modernen Fremdsprachen nahe. Aus den bereits erläuterten Gründen bietet sich möglicherweise auch das Erstellen eines Gesamtsprachencurriculums an (vgl. Konzept zur Förderung der Mehrsprachigkeit in Berlin, 2021, S. 6 f.). Grundsätzlich erscheint es hilfreich, das Zusammenwirken der funktionalen kommunikativen Kompetenzen mit den transversalen Kompetenzen in den schulinternen Curricula abzubilden.

Vorschläge zur Ergänzung der schulinternen Curricula bzw. zur Unterrichtsgestaltung hinsichtlich der erweiterten transversalen Kompetenzen finden Sie in dieser Übersicht:

Mögliche Erweiterung des schulinternen Curriculums in den Fremdsprachen hinsichtlich der ...	Beispiele (praktische Anwendung)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>plurilingualen Kompetenz</b></li> </ul>	
- Führen eines Sprachenportfolios (Übersicht zur Diagnostik, wer welche Sprachen versteht, spricht, liest und schreibt)	
- Thematisieren von Herkunfts- oder Familiensprachen im Fremdsprachenunterricht, Reflektieren der in den Klassen vorhandenen sprachlichen und kulturellen Vielfalt	Anhang 1
- mehrsprachige Unterrichtsangebote, die sich z. B. an den Deskriptoren des Referenzrahmens für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (RePA) <sup>5</sup> orientieren	
- Durchführung von Projekten, die die Sprachenvielfalt der Lernenden thematisieren, ggf. fachübergreifend oder in Kooperation mit einer Partnerschule im Ausland (Kommunikation und Dokumentation in der Sprache der Wahl der Lernenden)	
- sprachvergleichendes Vorgehen der Fachbereiche der sprachlich ausgerichteten Fächer im Unterricht, Bewusstmachung der Möglichkeit der Nutzung von Interkomprehension	
- Abstimmung der Einführung, Erweiterung bzw. Wiederholung sprachlicher Mittel – Sprachvergleich (z. B. <i>past perfect</i> , <i>pretérito pluscuamperfecto</i> zwischen der 1. und 2./3. Fremdsprache)	
- Gegenüberstellung der Zeitemsysteme verschiedener Sprachen	
- Abstimmung der Einführung, Erweiterung und Einübung von Lernstrategien und kommunikativen Strategien	
- zeitliche und inhaltliche Abstimmung von in den verschiedenen Sprachen behandelten Themen	
- Förderung von Schüleraustauschen (z. B. durch Teilnahme an Erasmus+) oder E-Mail-Partnerschaften <sup>6</sup> mit Zielsprachenländern/anderen Ländern	

<sup>5</sup> <https://carap.ecml.at/Descriptors/tabid/6525/language/de-DE/Default.aspx>

<sup>6</sup> z. B. [eTwinning | European School Education Platform](#)

- Förderung der Sprachbewusstheit (z. B. durch Bewusstmachung von Höflichkeitsformen, Registern, Dialekten)	
- Förderung der Sprachlernkompetenz (z. B. gezieltes Vorgehen bei der Erweiterung des Wortschatzes durch Nutzung authentischen Inputs aus der Lebenswelt)	
- Förderung des selbstregulierten Lernens	
- Filme zu Unterrichtsinhalten im Original mit Untertiteln in einer anderen Fremdsprache (anstatt mit deutschen) ansehen	
- Bewusstmachung von Strategien, die im Unterricht früher erlernter Fremdsprachen bereits genutzt werden	
- Schule hält ein Literatur-, Medien- und Informationsangebot bereit, das die vorhandene Sprachenvielfalt widerspiegelt	
<b>• fremdsprachenspezifischen digitalen Kompetenz</b>	
- Einführung und Verwendung digitaler Werkzeuge (auch KI) zur Unterstützung der Sprachproduktion	Anhang 2
- Einführung und Verwendung digitaler Werkzeuge zur Unterstützung des Sprachenlernens (Sprachlern-Apps, Online-Wörterbücher, Übersetzungstools)	
- Nutzung authentischer Materialien (Videos/Podcasts/Artikel in der Zielsprache)	
- projektbasiertes Lernen, Online-Kollaboration	
- Medienanalyse, kritisches Denken (Analyse digitaler Inhalte, Prüfung von Quellen auf Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit)	
- Datenschutz und Sicherheit im digitalen Raum	
- Chats und Videokonferenzen (Austausch mit Erstsprachlerinnen und Erstsprachlern, anderen Lernenden)	
<b>• literarisch-ästhetischen Kompetenz</b>	
- Erstellen eines (ggf. im Fachbereich moderne Fremdsprachen und mit dem Fachbereich Deutsch abgestimmten) Literaturcurriculums ab Niveaustufe E (Literaturvorschläge, Fokus auf verschiedene Genres, Aufgabenbeispiele)	
- Lesen von Kinderbüchern, Gedichten, Theaterstücken, Kurzgeschichten, Comics, Graphic Novels und (ggf. adaptierten) Ganzschriften	Anhang 3
- szenische Umsetzung von literarischen Werken (z. B. von Dialogen)	
- Entwicklung KI-gestützter Dialoge mit literarischen Figuren	
- Nutzung von Filmen, Hörbüchern und weiteren digitalen Medien	
- kreatives Schreiben (Verfassen/Fort- und Umschreiben eigener Geschichten/Gedichte/Lieder)	
- interdisziplinäre Projekte: - Verbindung literarischer Texte mit Film und anderen Kunstformen (z. B. Theater, Musik, bildende Künste) - Verbindung literarischer Texte mit Naturwissenschaften und Technik (z. B. KI in Literatur und anderen Künsten; transhumanistische Entwürfe in der Science-Fiction-Literatur)	

- Nutzung von Online-Diskussionsgruppen/Blogs/Vlogs in sicheren digitalen Räumen (s. o., z. B. eTwinning), um Leseerfahrungen (bzw. Hörerfahrungen oder audiovisuelle Erfahrungen) miteinander zu teilen	
- Besuch von Theateraufführungen, Filmaufführungen und Lesungen in den Zielsprachen	

#### 4 Microsoft Copilot

Copilot ist ein KI-Assistent von Microsoft, der neben Texten auch Audios und Bilder generiert. Er kann verwendet werden, um Informationen zu suchen und Inhalte zu erstellen oder auch um Dokumente und Webseiten zusammenzufassen.

Microsoft Copilot nutzt verschiedene KI-Modelle, wie den Bing Image Creator, DALL-E 3 sowie ChatGPT-4 zur Erstellung von Text und Sprache.

Der Zugang zu Copilot kann nun auch über das Schulportal erfolgen, welches für alle Lehrkräfte über die mit dem mobilen Endgerät vergebene L-Kennung erreichbar ist.

Der Einsatz von Copilot über das Schulportal erfolgt datenschutzkonform. Prompts werden nicht dauerhaft gespeichert oder in irgendeiner Form anderweitig genutzt. Die Chatdaten werden verschlüsselt versendet und es wird keine Werbung am Nutzerverhalten ausgerichtet. Es findet keine Verarbeitung weiterer personenbezogener Daten statt als der bereits bestehenden durch die MEG (Bezug zur Datenschutzeinschätzung der MEG/Berliner Schulportal). Das Konto wird lediglich zur Authentifizierung verwendet.

Weitere Informationen unter: Microsoft Copilot mit kommerziellem Datenschutz - Microsoft-Support: <https://support.microsoft.com/de-de/topic/microsoft-copilot-mit-kommerziellem-datenschutz-1e7de2a4-5ca8-4e93-a6e6-1965def6a0fe>.

#### 5 Hinweise zum Abitur

##### 5.1 Grundlegendes

An dieser Stelle sei auf die ausführlichen Hinweise zum Abitur 2024 und 2025 in Fachbrief Nr. 14 verwiesen. Diese Angaben gelten weiterhin.

Bezüglich der Verwendung des Klausurgutachtens enthält Fachbrief Nr. 16 detaillierte Angaben. Alle Fachbriefe werden in Kürze auch im Schulportal<sup>7</sup> eingestellt werden.

<sup>7</sup> [https://schulportal.berlin.de/informationen/fachbriefe/fremdsprachen/moderne\\_fremdsprachen](https://schulportal.berlin.de/informationen/fachbriefe/fremdsprachen/moderne_fremdsprachen)

Weiterhin sind die Fachbriefe über den Bildungsserver Berlin-Brandenburg abrufbar.

Die Bedeutung des Zeitmanagements bei den Abiturklausuren (und auch generell bei Klausuren) sei hier nochmals erwähnt. Neben den Tipps in Fachbrief Nr. 14 ist zu beachten, dass die Nichtbearbeitung einer ganzen Aufgabe zur Folge hat, dass auch die Sprachverwendung für diese Aufgabe mit 0 Punkten bewertet wird. Der Abzug im Klausurgutachten erfolgt automatisch, anteilig entsprechend der prozentualen Gewichtung der Aufgabe und stellt sich z. B. folgendermaßen dar:

D Textbelege und Zitate: nicht sachgemäß

E Inhaltlicher Aufbau: unstrukturiert, redundant, nicht nachvollziehbar, inkohärent

Die Teilaufgabe zur Textanalyse wurde nicht bearbeitet.

Bemerkungen

WEITER →

Schreiben	Punkte	Gewichtung	Ergebnis
Sprachverwendung	10,00	60,00%	6,00
nicht bearbeitet			-1,80
Inhalt	6,20	40,00%	2,48
erreichtes Ergebnis im Bereich Schreiben			6,68

Abb. 4: Auszug Klausurgutachten (Modellbeispiel)

Damit es nicht zu gravierenden Punkteinbußen kommt, weil nicht alle Teilaufgaben bearbeitet wurden, ist eine sinnvolle Einteilung der Arbeitszeit erforderlich. Deshalb ist zu empfehlen, dass für die Bearbeitung der Aufgabenstellung zur Sprachmittlung maximal eine Zeitstunde verwendet wird und dass bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung zum Leseverstehen und Schreiben die Zeit sinnvoll auf die drei zu bearbeitenden Teilaufgaben verteilt wird. Auch sollten für die Auswahl der zu bearbeitenden Aufgaben nicht mehr als 15 Minuten verwendet werden. Grundsätzlich ist außerdem zu empfehlen, dass in der schriftlichen Ausarbeitung eine deutliche Fokussierung auf wesentliche Inhaltspunkte vorgenommen wird.

## 5.2 Erläuterungen zu einzelnen Operatoren

Nach dem vergangenen Abiturdurchgang gab es im Fach Englisch Rückfragen zum Operator *assess*.

Erläuterungen zu allen Operatoren für die Fächer Englisch und Französisch befinden sich im durch das IQB/die KMK vorgegebenen Grundstock von Operatoren<sup>8</sup>. Inzwischen gibt es eine überarbeitete Fassung, die ab dem Prüfungsjahr 2027 gilt. Da es sich im Wesent-

<sup>8</sup> <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/englisch>,  
<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzoesisch/>

lichen um eine Präzisierung der bisherigen Liste handelt, können die erweiterten Erläuterungen herangezogen werden, um die Operatoren gegeneinander abzugrenzen und klarer zu definieren. In der folgenden Tabelle werden *comment on*, *discuss* und *assess* gegenübergestellt:

Operator	Erläuterung im aktuell implementierten Grundstock	präzisierte Erläuterung im ab dem Prüfungsjahr 2027 gültigen Grundstock
<b>comment (on)</b>	state one's opinion clearly and support one's view with evidence or reasons	express a well-founded opinion on sth., backing up one's argumentation with evidence and examples and possibly considering counter-arguments
<b>discuss</b>	give arguments or reasons for and against, especially to come to a well-founded conclusion	express a well-founded opinion on sth., considering arguments for both sides of an issue, backing up one's argumentation with evidence and examples
<b>assess / evaluate</b>	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./sth.	express a well-founded opinion on the relative value, quality or significance of sth., i. e. on the extent to which sth. is effective/true/etc., backing up one's argumentation with evidence and examples

Bei dem Operator *comment* müssen Argumente für die eigene Position aufgeführt werden, wobei allerdings auch Gegenargumente bei der Formulierung der Stellungnahme berücksichtigt werden können.

Der Operator *discuss* erfordert in jedem Fall eine gegensätzliche Betrachtung.

Bei einer differenzierten Einschätzung, wie sie der Operator *assess* verlangt, ist es sinnvoll, ebenfalls unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen.

Bei der Aufgabenstellung "Taking the quotation as a starting point, assess to what extent educational institutions can help young people realize their potential" würden beispielsweise im Erwartungshorizont zunächst Aspekte aufgelistet, die die unterstützende Wirkung der Bildungseinrichtungen in den Fokus nehmen, dann würde mit BUT abgegrenzt, inwiefern aber Bildungseinrichtungen auch an Grenzen stoßen könnten, wobei dann auf limitierende Fakten eingegangen werden sollte.

Die Vielschichtigkeit eines Sachverhaltes oder das Ausmaß eines Problems, das eingeschätzt werden soll, muss in den Ausführungen der Schülerinnen und Schüler in seiner Komplexität deutlich werden.

### 5.3 Prüfungsschwerpunkte Englisch 2027

Bei der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte orientiert sich Berlin weitgehend an den für den bundesweiten Abituraufgabenpool festgelegten Themen, die auf der Homepage des IQB veröffentlicht sind<sup>9</sup>. Dabei wird die Passung zum Berliner Rahmenlehrplan berücksichtigt.

Für Berlin gilt auch weiterhin die Vorgabe, dass innerhalb der Qualifikationsphase mindestens drei verschiedene Länder thematisiert werden müssen. Die im Rahmenlehrplan ausgewiesenen Unterthemen sollen sich pro Kurshalbjahr jeweils auf mindestens ein anglofones Land beziehen. Das Hauptaugenmerk liegt in der Qualifikationsphase auf Großbritannien und den USA. Grundsätzlich sind in den Kurshalbjahren im Rahmen der Themenfelder auch Bezüge auf die eigene Lebens- und Erfahrungswelt vorzunehmen. Im GK ist es verpflichtend, mindestens ein Unterthema pro Kurshalbjahr zu behandeln, im LK mindestens zwei. Dabei ist eine Vernetzung der Themenfelder auch über die Kurshalbjahre hinweg möglich und durchaus zu empfehlen (s. Fachbrief Nr. 14, S. 6-10). Grundsätzlich sind bei der Planung einerseits das schulinterne Fachcurriculum und andererseits die Voraussetzungen und Interessen der Lerngruppe zu berücksichtigen.

Die Veränderungen gegenüber den Prüfungsschwerpunkten für 2026 sind **blau** hervorgehoben:

#### **1. Kurshalbjahr: Individuum und Gesellschaft**

*Aims and ambitions* - unter besonderer Berücksichtigung gesellschaftlicher Entwicklungen in den USA

#### **2. Kurshalbjahr: Nationale und kulturelle Identität**

*Nations between tradition and change* - mit dem Fokus auf GB als Bezugskultur

#### **3. Kurshalbjahr: Eine Welt - globale Fragen**

*Science and technology - visions of the future*

#### **4. Kurshalbjahr: Herausforderungen der Gegenwart**

*The impact of the media on society*

---

<sup>9</sup> <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/englisch/> (s. „Inhaltliche Vereinbarungen zur Gestaltung der Aufgaben“)

Ausdifferenzierung der möglichen Schwerpunktsetzungen:

**Q1: Aims and ambitions - unter besonderer Berücksichtigung gesellschaftlicher Entwicklungen in den USA**

- Lebensumstände in den USA und deren Auswirkungen auf Lebensziele / Lebenswege; Beweggründe für menschliches Handeln; Konformismus vs. Individualismus
- für Identitätsbildung relevante gesellschaftliche Herausforderungen, z. B. Generationenkonflikte, Geschlechterrollenkonflikte, Konflikte zwischen Arm und Reich oder Bewohnern unterschiedlicher Regionen der USA → Entwicklung und kritische Betrachtung von Lösungsansätzen
- American Dream und Grundwerte der USA (Streben nach Unabhängigkeit, Freiheit, Gleichheit, Glück) im Wandel der Zeit - Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Lebenspläne / Lebensführung von in den USA lebenden Menschen
- Migrationsbewegungen in die USA, damit verbundene Chancen und Herausforderungen
- Betrachtung politischer, kultureller und sozialer Zusammenhänge unter Einbeziehung marginalisierter Gruppen und aktueller Spaltungen der Gesellschaft
- Vergleiche mit persönlichen Erfahrungen und mit der Situation und Entwicklungen im eigenen Land

**Q2: Nations between tradition and change - mit dem Fokus auf GB als Bezugskultur**

- politische, kulturelle und soziale Entwicklungen in GB unter Einbeziehung unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen (auch Randgruppen unter dem Gesichtspunkt der Ausgrenzung / Vereinnahmung sowie der Anpassung / Integration / Selbstbehauptung)
- Lebensbedingungen und multikulturelles Zusammenleben im Wandel der Zeit
- spezifische Traditionen, Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie Hintergründe für kulturell geprägte Verhaltensmuster und Konflikte
- historische Betrachtungen, z. B. Elizabethan Age, British Empire, Postcolonialism, Northern Ireland als Bestandteil des UK (z. B. Post-Brexit-Beziehungen, Nordirland-Protokoll, Windsor Framework), die Rolle GBs in der EU und das Verhältnis zur EU nach dem Brexit
- Vergleiche mit Erfahrungen aus dem eigenen Lebensumfeld

Auch wenn ab dem Abiturjahrgang 2027 in Q1 und Q2 der inhaltliche Fokus auf die USA bzw. GB zu legen ist, so sollten in beiden Kurshalbjahren weiterhin im Unterricht und in den Klausuren Sprachmittlungstexte eingesetzt werden, die sich mit Fragen der persönlichen Lebensgestaltung oder gesellschaftlichem Wandel in Deutschland befassen. Dies ist auch deshalb erforderlich, damit die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz entwickeln,

bei interkulturellen Vergleichen und Perspektivwechseln über die rein persönlichen Erfahrungen hinauszugehen und so in ihren Auseinandersetzungen mit den Schwerpunktthemen ein Abstraktionsniveau erreichen, das der Sekundarstufe II angemessen ist.

**Q3: Science and technology - visions of the future**

- Entwicklungstendenzen in Politik, Wirtschaft, Umwelt, Wissenschaft, Kultur und Technik in ihrer globalen Dimension; Zukunftsvorstellungen (dystopische und utopische Visionen)
- Vertiefen und Vernetzen des Wissens über Hintergründe und Zusammenhänge, gegenwärtige Strömungen, deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und mögliche zukünftige Entwicklungen  
→ Erörterung von Handlungsspielräumen und Entwicklung von Lösungsansätzen zu gesellschaftlichen Herausforderungen
- Beispiele wissenschaftlicher und technischer Entwicklungen (mit dem Fokus auf anglophone Länder) – Abgleich mit Tendenzen in der eigenen Lebenswelt
- thematische Vernetzung mit Q4, z. B. bei Entwicklungen / Einsatzmöglichkeiten von KI oder Überwachungstechnologien

**Q4: The impact of the media on society**

- Entwicklungen im Bereich der Medien und deren Auswirkungen auf das politische und gesellschaftliche Leben unter Einbeziehung internationaler Zusammenhänge
- kritische Auseinandersetzung mit der medialen Widerspiegelung der Realität in unterschiedlichen Unterhaltungsmedien, Informationsquellen und Kommunikationsnetzwerken sowie deren Entwicklungen
- Untersuchung von Hintergründen und Zusammenhängen der Meinungsbildung; Macht und Manipulation in Medien sowie die Wirkung auf Gesellschaften und demokratische Strukturen
- Auswirkungen von exzessivem Mediengebrauch auf die physische und psychische Gesundheit und mögliche Lösungsansätze
- kritische Betrachtung aktueller Entwicklungen und Ereignisse in anglophonen Ländern (mit besonderem Fokus auf USA und GB)
- kritisches, vergleichendes Reflektieren der Bedingungen im eigenen Land; Einschätzen individueller Handlungsmöglichkeiten

## 6 Neue Handreichung zum übergreifenden Thema *Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)/Lernen in globalen Zusammenhängen im Fremdsprachenunterricht*

Unsere Gesellschaft ist im steten Wandel begriffen und mit Herausforderungen konfrontiert, die in ihrem Ausmaß bislang unbekannt waren. Fragen nach globaler sozialer Gerechtigkeit, die Suche nach Wegen zu einem friedlichen Zusammenleben und nicht zuletzt die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen im Zentrum einer notwendigen gesellschaftlichen Transformation im 21. Jahrhundert. Die Agenda 2030 ist dabei eine der wichtigsten Vereinbarungen. Sie wurde von allen UNO-Mitgliedsstaaten unterzeichnet und zeigt Ziele und Wege zur Erreichung der notwendigen Transformationen auf.



Abb. 5: Sustainable Development Goals (SDGs) (<https://sdgs.un.org/goals>)

Dass die Agendaziele nur durch gemeinsame Anstrengungen auf privater, gesellschaftlicher und politischer Ebene zu erreichen sind, ist angesichts der vielfältigen Herausforderungen nicht überraschend. Gleiches gilt für die Notwendigkeit einer internationalen Zusammenarbeit für die Umsetzung der Agenda 2030.

Schülerinnen und Schüler können einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen leisten, wenn sie sich gesellschaftlich engagieren. Um sich aber aktiv

einbringen zu können, sind spezifische Kompetenzen unerlässlich: Gerade im Kontext internationaler Entwicklungen sind es die Fremdsprachenkompetenzen, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, selbst aktiv zu werden. Fremdsprachen können demnach im wörtlichen Sinne ein Schlüssel sein, um den Zugang zur Welt zu eröffnen und deren Gestaltung aktiv mit zu beeinflussen. Mit dem Erwerb fremdsprachlicher Kompetenzen wird es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, internationale Debatten zu verfolgen und sich entsprechend einzubringen. Gleichzeitig wird deutlich, welche Relevanz Fremdsprachen im Kontext nachhaltiger Entwicklung haben, wodurch der Fremdsprachenunterricht im Bewusstsein von Schülerinnen und Schülern gestärkt wird.

Neben einer Einführung zur BNE im Fremdsprachenunterricht finden sich in der vorliegenden Handreichung Unterrichtsbeispiele für die Fächer Englisch, Spanisch und Französisch sowie Unterstützungsangebote, um Schülerinnen und Schüler im Fremdsprachenunterricht für Themen nachhaltiger Entwicklung und globaler Gerechtigkeit zu sensibilisieren.

Die Handreichung ist unter folgendem Link zu finden:

[https://schulportal.berlin.de/informationen/bildung\\_fuer\\_nachhaltige\\_entwicklung/handreichungen\\_und\\_unterrichtsmaterialien](https://schulportal.berlin.de/informationen/bildung_fuer_nachhaltige_entwicklung/handreichungen_und_unterrichtsmaterialien)

## **7 Wettbewerbe**

Auch in diesem Jahr haben sich zahlreiche Berliner Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben beteiligt - und es gibt Grund zum Feiern!

### **7.1 Bundeswettbewerb Fremdsprachen**

Die Vorauswahlen für die Solokategorien des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen 2025 im Land Berlin sind beendet.

Im Oberstufenwettbewerb haben sechs Personen das Finale erreicht und nehmen vom 27. - 30.03.25 an der Endrunde in Kiel teil. Sie alle treten mit zwei Sprachen an, wovon die 2. Sprache die nichtdeutsche Muttersprache sein darf. Herzliche Glückwünsche gehen an:

Arina Plyushch (Französisch/Spanisch, Gymnasium Tiergarten)

Inci Türkan (Englisch/Türkisch, Gymnasium Tiergarten)

Giulia Nunes Loewe (Englisch/Portugiesisch, Hans-Litten-Schule)

Mikhail Iomdin (Englisch/Russisch, Heinrich-Hertz-Gymnasium)

Pauline Finis (Englisch/Französisch, Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium)

Thea Plonait (Englisch/Spanisch, Werner-von-Siemens-Gymnasium)

Sehr herzlich gratuliert sei auch den Landesbesten im Solowettbewerb der Klassen 8 - 10:

Aryna Tkachuk (Klasse 10/Spanisch, Otto-Nagel-Gymnasium)

Beyza Zeynep Tahmilci (Klasse 8/Englisch, Archenhold-Gymnasium)

Sophia Schäll (Klasse 9/Französisch, Romain-Rolland-Gymnasium)

Maximilian Baumann (Klasse 9/Latein, Französisches Gymnasium)

Wer ins Solofinale einzieht, wird demnächst in Bonn entschieden.

Auf die Besten aus den Landesrunden wartet Ende September die Teilnahme am Sprachenturnier. Es findet in Hofgeismar (Hessen) statt.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg!

## 7.2 Juvenes Translatores

Großer Erfolg bei der Teilnahme am **Übersetzungswettbewerb *Juvenes Translatores* der Europäischen Kommission!**

Es nahmen insgesamt 3070 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen EU-Ländern teil. Charlotte Krazius (Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium) wurde zur Siegerin für Deutschland gekürt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser herausragenden Leistung!



Abb. 6: [Juvenes Translators 2024-2025](#) (CC BY 4.0)

Eine besondere Auszeichnung („special mentions“) erhielten zudem folgende vier Schülerinnen aus Berlin:

Carolina Marie Schöne (Emmy-Noether-Gymnasium)

Zoë Griffin (Georg-Herwegh-Gymnasium)

Carlotta Lemm (Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium)  
Clara Biermann (Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium)  
Ganz herzliche Glückwünsche!

Gedankt sei auch allen Lehrkräften, die ihre Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme ermutigen, sie beraten und – in diesen und anderen Wettbewerben – unterstützen. Ohne die Erfolge der Schülerinnen und Schüler in irgendeiner Weise schmälern zu wollen, ist auch das Engagement der Lehrkräfte ein entscheidender Faktor.

In der Laudatio für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs Juvenes Translatores wurde die sehr bedeutende Rolle des Fremdsprachenlernens auf den Punkt gebracht:

*„Learning and practising foreign languages is key to understanding other cultures beyond our own. As we learn a new language, it helps open our minds and broaden our horizons. The world needs this understanding and sense of tolerance more than ever.“*

## 8 Studientag Romanische Sprachen

Am Freitag, den 4. Juli 2025 findet von 9:00 – 17:00 Uhr der 20. Studientag Romanische Sprachen an der Freien Universität Berlin (Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin) statt. Die Veranstaltung geht aus einer Kooperation der FU Berlin und des Landesinstituts Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung (LIBRA) hervor und richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus der 1./2./3. Phase der Lehrkräftebildung. Zum Thema **Digital gestützter Fremdsprachenunterricht** wird es ein Programm aus Vorträgen, Diskussionen mit Expertinnen und Experten zu grundsätzlichen Fragen und konkreten Beispielen geben. Wie immer ist der Studientag offen für alle Interessierten aus Berlin und Brandenburg.

Weitere Hinweise zum Programm und der Anmeldung finden Sie hier:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/studientag-romanische-sprachen>



## Anhang 1 (plurilinguale Kompetenz):

### Unterrichtsbeispiel Fremdsprachen - allgemein: *Diagnose der Mehrsprachigkeit*

(Zusammenstellung von Grit Díaz de Arce)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Schwerpunkt Sprechen (monologisch / dialogisch)
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Plurilinguale Kompetenz Interkulturelle Kompetenz Sprachbewusstheit
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	Eigenes Sprachenbild
<b>Kommunikative Aktivitäten</b>	Vorstellen der eigenen Sprachenbiographie
<b>Jahrgangsstufe</b>	alle
<b>Bearbeitungszeit</b>	insgesamt ca. 2 Unterrichtsstunden
<b>Hilfsmittel</b>	Papier, möglichst A3 (ggf. kann auf dem Papier bereits eine Silhouette vorgegeben werden)  unterschiedliche, farbige Stifte / Farbkasten

#### Skizzierung des Unterrichtsvorhabens

**Grundlegende Ideen/Aspekte entnommen aus:**

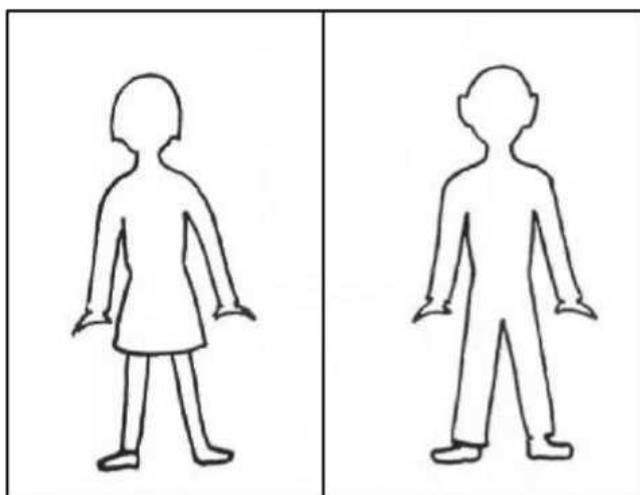
**Mehrsprachigkeit entdeckbar durch Sprachenporträts und Sprachenbiographien**

→ Exzerpt aus: Hans-Jürgen Krumm (2011): *Mehrsprachigkeit in Sprachenporträts und Sprachenbiographien von Migrantinnen und Migranten*. In: Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (Schweiz)

→ Exzerpt aus: Sandra Bellet (2016): *Sprachenportraits - ein introspektives Instrument für das eigene Spracherleben*

**Die eigene Sprachenbiographie aus der Selbstsicht erfassen**

(geeignet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene - Arbeitsanweisungen können auch in einer Fremdsprache gegeben werden)



**Sprachenbiographie durch**

Kolorieren

Beschreiben

Erläutern einer Silhouette

a) **Arbeitsauftrag** (Einzelarbeit)

Erstelle dein eigenes Sprachenbild:

Denke an alle Sprachen, die zu dir gehören und wichtig in deinem Leben sind – auch Dialekte gehören dazu (Plattdeutsch, Berlinerisch...).

Gib jeder Sprache eine eigene Farbe. Male alle deine Sprachen in diesen Körperumriss hinein. Es ist ganz egal, wie gut du die Sprache verstehst oder sprichst. Erstelle dann eine Legende zu deinen Farben (z. B. rot = Polnisch, gelb = Englisch ...).

b) **Arbeitsauftrag** (Partnerarbeit)

Beschreibt und erläutert einander euer Sprachenbild.

c) **Arbeitsauftrag** (Einzelarbeit)

Schreibe einen Text über dein Sprachenbild. Du kannst nun aufschreiben, was du gerade deiner Mitschülerin / deinem Mitschüler erläutert hast.

**Ziel dieser Methode:**

- ganzheitlichen Blick auf die eigene Sprachenwelt gewinnen
- durch Einsatz von Farben und „Verkörperung“ (Silhouette) ein emotionales (existenzielles) Reflektieren über die eigene Sprachenwelt auslösen
- Zugang zu verdrängten oder sogar unterdrückten Sprachenressourcen erschließen
- Impuls für Redeanlässe über ähnliche Sprachenbiographien in der Gruppe schaffen

**Weitere Aspekte zu diesem Unterrichtsbeispiel / Angebote zum Kompetenzbereich**

**Plurilingualität:**

LADECI – Language Acquisition through Democratic Citizenship Education, Classroom Material, Modul 2, S. 3: <https://ladeci.webnode.page/classroom-material2/> (engl. Fassung)

## Anhang 2 (fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz):

### Unterrichtsbeispiel Französisch: *Créer son blog vidéo*

(Autorinnen der ursprünglichen Versionen Spanisch/Französisch: Katharina Kräling, Kerstin Rauch, Anja Schreck; Überarbeitung durch Juliane Seidel)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Schwerpunkt Sprechen (monologisch)
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz (wenn das Arbeitsvorhaben mit unten angegebenen Hilfsmitteln umgesetzt wird) Text- und Medienkompetenz
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	Erstellung eines Vlogs auf Französisch
<b>Kommunikative Aktivitäten</b>	sich selbst und das direkte Lebensumfeld vorstellen
<b>Jahrgangsstufe</b>	ab Mitte/ Ende des 1. Lernjahres
<b>Bearbeitungszeit</b>	insgesamt ca. 14 Unterrichtsstunden
<b>Hilfsmittel</b>	mobile Endgeräte, digitales Wörterbuch, Tool zur Erstellung von MindMaps, Tool zur Erstellung eines Storyboards (z. B. Canvas Storyboard Maker, StoryBoardThat, Collaboard, Our Story, MyMap.AI) Optional: Tools zur Erstellung von Quizen zum Üben (Wortschatz, grammatische Strukturen)
<b>Skizzierung des Unterrichtsvorhabens</b>	
<p><b>Das gesamte Material befindet sich auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter:</b> <a href="https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/17067">https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/17067</a></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erfahren zunächst, welches Vorhaben umgesetzt werden soll. Sie planen ihr Endprodukt, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ein kleines Drehbuch zeichnerisch erstellen.</li><li>• ein Wortnetz mit nötigem neuen Vokabular und Phrasen erstellen.</li><li>• das Vokabular lernen.</li><li>• sich nötige neue grammatikalische Strukturen angeleitet erarbeiten.</li><li>• sich nötige Phrasen zur Strukturierung der Präsentation ihrer vorbereitenden Arbeitsergebnisse erarbeiten.</li><li>• dem zeichnerisch erstellten Drehbuch einen Text auf Französisch hinzufügen.</li><li>• ihre Arbeitsergebnisse der vorbereitenden Phase vorstellen und sich gegenseitig kriteriengeleitetes Feedback geben und die Arbeitsergebnisse entsprechend überarbeiten.</li><li>• eine erste Version des Videos erstellen.</li><li>• ein Feedback zu dieser Entwurfsversion bekommen und</li><li>• die finale Version des Videos aufnehmen.</li><li>• die finale Version des Videos der Klasse vorstellen.</li><li>• die Arbeitsergebnisse und deren Präsentation kriteriengeleitet evaluieren.</li><li>• den eigenen Lernprozess reflektieren.</li></ul>	
<p><b>Anmerkung:</b> Nutzung der Vlogs ggf. zu einem späteren Zeitpunkt, z. B. im Rahmen eines realen oder virtuellen Austausches.</p>	

Ein entsprechendes Unterrichtsbeispiel für das Fach Italienisch ist hier abrufbar:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/italienisch/unterrichtsmaterial-italienisch/material-fuer-anfangsunterricht-italienisch-1>

## Unterrichtsbeispiel Italienisch: *La mia giornata*

(Autorin: Juliane Seidel)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Schwerpunkt Sprechen
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz Text- und Medienkompetenz
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	Video zum eigenen Tagesablauf
<b>Kommunikative Aktivitäten</b>	Beschreibung eines typischen Tagesablaufes
<b>Jahrgangsstufe</b>	ab Ende des 1. Lernjahres
<b>Bearbeitungszeit</b>	insgesamt ca. 8-10 Stunden
<b>Hilfsmittel</b>	mobile Endgeräte, digitales Wörterbuch, Tool zur Erstellung von MindMaps, Tool zur Erstellung eines Storyboards (z. B. Canvas Storyboard Maker, StoryBoardThat, Collaboard, Our Story, MyMap.AI) Optional: Tools zur Erstellung von Quizen (Wortschatz, grammatische Strukturen)

### Skizzierung des Unterrichtsvorhabens

- Die Schülerinnen und Schüler erfahren, welches Vorhaben in den kommenden Unterrichtsstunden umgesetzt werden soll.
- Sie brainstormen, welche sprachlichen Mittel notwendig sind, um das Vorhaben sprachlich umzusetzen und halten Ergebnisse in einer Mindmap fest.
- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich themenspezifischen Wortschatz und notwendige sprachliche Mittel und wenden die neuen Strukturen in komplexer werdenden Übungsaufgaben an (z. B. Tandembögen, Partnerinterviews, Kugellager).
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Frage auseinander, was einen gelungenen Videoclip ausmacht (generell und spezifisch zum Thema „La mia vita quotidiana“) und halten ihre Ergebnisse erneut in einer Mindmap fest (Grundlage für Kriterienliste, die um sprachliche Aspekte ergänzt wird).
- Sie erstellen als Vorbereitung für die Erstellung des Videoclips ein Storyboard mit Hilfe einer App und treffen ergänzende Überlegungen zur Erstellung des Videoclips (z. B. in welchem Stil sie das Video gestalten wollen, ob/welche Musik eingesetzt werden soll).
- Sie ergänzen das Storyboard um ein Voice-Over (mit Aufnahmefunktion ihrer mobilen Endgeräte oder mit Hilfe der Apps zur Erstellung der Storyboards).
- Sie geben sich sprachlich und inhaltlich Feedback zu ihren Vorüberlegungen (Hilfsmittel: Kriterienlisten).
- Die Schülerinnen und Schüler erstellen das Video.
- Optional: erneutes Feedback durch Peers und Reflektion („Das würde ich jetzt anders machen“)

### Anmerkungen:

Das Vorhaben bietet sich besonders an, wenn es eine italienische Partnerklasse oder Austauschpartnerinnen und -partner gibt.

Der Schwerpunkt kann ins Schriftliche verlagert werden, wenn das Video keine sprachlichen Angaben, sondern schriftliche Einblendungen enthält.

## Unterrichtsbeispiel Italienisch: *La famiglia ieri e oggi*

(Autorin: Juliane Seidel)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Leseverstehen (weiter Textbegriff)
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz (wenn das Arbeitsvorhaben mit unten angegebenen Hilfsmitteln umgesetzt wird) Text- und Medienkompetenz
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	Die Reihe weist kein Lernprodukt im Sinne der Aufgabenorientierung auf; sie ist angelehnt an die themenzentrierte Gestaltung des Unterrichtes in der Oberstufe.
<b>Kommunikative Aktivitäten</b>	- mündliche und schriftliche Bildbeschreibung - Austausch über Arbeitsteilungen in der eigenen Familie - Lesen und Zusammenfassen eines Zeitungsartikels
<b>Jahrgangsstufe</b>	3. Lernjahr (Ende)
<b>Bearbeitungszeit</b>	insgesamt ca. 8 Unterrichtsstunden (zzgl. 1 Doppelstunde für die unten beschriebene Erweiterung)
<b>Hilfsmittel</b>	<p>Tools zur Erstellung von Bildern, die ergänzend zum in der <a href="#">Übersicht</a> abgebildeten Unterrichtsvorhaben eingesetzt werden können, um die aktuellen Grenzen (meist stereotype Darstellung) von Bilderstellung per KI erfahrbar zu machen und zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler könnten z. B. über entsprechende Prompts Werbeanzeigen von entsprechenden Tools erstellen lassen und die erstellten Bilder mit Bildmaterial authentischer Werbeanzeigen vergleichen. Dies bietet sich zwischen Doppelstunde 3 und 4 oder im Anschluss an die Einheit an.</p> <p>Tools zur Erstellung von Bildern: z. B. Free Online AI Image Generator von Canva, Midjourney, DALL-E2, Stable Diffusion</p> <p>In weiterer Ergänzung ist der gezielte Einsatz von KI zur Korrektur der im Verlauf der Unterrichtseinheit erstellten <i>Riassunti</i> oder einer exemplarischen Zusammenfassung denkbar.</p> <p>Das Vorgehen kann angelehnt werden an den Vorschlag der Klett-Akademie für das Fach Spanisch unter: <a href="https://www.klett.de/inhalt/sixcms/media.php/437/KI-im-Fremdsprachenunterricht_Aufgabe1.pdf">https://www.klett.de/inhalt/sixcms/media.php/437/KI-im-Fremdsprachenunterricht_Aufgabe1.pdf</a></p> <p>Optional: Tools zur Erstellung von Quizen zum Üben (Wortschatz, grammatische Strukturen)</p>
<b>Skizzierung des Unterrichtsvorhabens</b>	
<p>Das gesamte Material ist befindet sich auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter: <a href="https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/italienisch/unterrichtsmaterial-italienisch/material-fuer-die-sek-i">https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/italienisch/unterrichtsmaterial-italienisch/material-fuer-die-sek-i</a> unter „Unterrichtseinheit zum Thema <i>La famiglia</i>“</p> <p>In dieser Unterrichtsreihe ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem sich im Wandel der Zeit verändernden</li></ul>	

Familienbild/sich verändernden Familienkonstellationen auseinander (*La famiglia tradizionale* vs. *la famiglia moderna/famiglia di oggi*).

- betrachten die Schülerinnen und Schüler „traditionelle“ Rollen- und Aufgabenverteilungen anhand einer selbst durchgeführten Umfrage bzw. über Zeitungsartikel zum Thema.
- nähern sich die Schülerinnen und Schüler der Textsorte *Riassunto* (Zusammenfassung).
- analysieren die Schülerinnen und Schüler Bilder aus der Werbung und bewerten, ob und ggf. wie Rollenverteilungen sich im Lauf der Zeit verändert haben.

### Unterrichtsbeispiel (verwendbar in verschiedenen Sprachen):

(Autorinnen: Carla Müggenburg und Frau Prof. Dr. Caspari / Freie Universität Berlin)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Monologisches Sprechen
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz Medienkompetenz
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	Audioaufnahme mit Textvortrag
<b>Kommunikative Aktivitäten</b>	Die Schülerinnen und Schüler lesen einen literarischen Kurztex (z. B. kurzes Gedicht, Zungenbrecher, Sprichwort oder eine Passage aus dem Lehrwerkstext) laut und arbeiten gezielt an der Aussprache und Intonation des Vortrages
<b>Jahrgangsstufe</b>	ab dem 1. Lernjahr
<b>Bearbeitungszeit</b>	ca. 2 Stunden
<b>Hilfsmittel</b>	Audioaufnahme-App, speechgen.io, Smartphone

#### Skizzierung des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wählen einen Text aus.
- lesen den Text laut und nehmen sich dabei mit der Audioaufnahmefunktion ihres Smartphones auf.
- „analysieren“ ihre Aussprache/Intonation der Audioaufnahme mittels eines dem Lernstand angemessenen Kriterienrasters / einer dem Lernstand angemessenen Checkliste mit vorab thematisierten Ausspracheregeln.
- arbeiten an Schwerpunkten der eigenen Aussprache mithilfe von speechgen.io.
- nehmen erneut (mehrfach) Audio auf.
- vergleichen erste und finale Audioaufnahme miteinander.
- senden Audioaufnahme an Lehrkraft (ggf. auch bereits erste Version) für individuelles Feedback.

#### Anmerkungen:

- technischer Aufwand: niedrig
- optionale Ergänzung: Schülerinnen und Schüler senden Audioaufnahme an Mitschülerinnen und Mitschüler, die zu ausgewählten Aspekten ihr Peer-Feedback geben.

## Unterrichtsbeispiel Spanisch: *Crear una entrada en un blog de viaje*

(Autorin: Franziska Streiber)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Schwerpunkt: Kreatives Schreiben
<b>Transversale Kompetenz - bereiche</b>	Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz Text- und Medienkompetenz
<b>Themenfeld und Thema lt. RLP</b>	<b>3.1 Themenfeld: Individuum und Lebenswelt</b> Persönlichkeit: Interessen, Hobbys, Aktivitäten <b>3.2 Themenfeld: Gesellschaft und öffentliches Leben</b> Gesellschaftliches Zusammenleben: digitale und analoge Medien
<b>Produkt</b>	Blogeinträge in einem Reiseblog erstellen
<b>Jahrgangsstufe</b>	Ab 2. Lernjahr (Niveaustufe E/F)
<b>Bearbeitungszeit</b>	insgesamt ca. 8 Unterrichtsstunden
<b>Hilfsmittel</b>	mobile Endgeräte, digitales Wörterbuch, Tool zur Erstellung eines Blogbeitrags im Reiseblog (z. B. <a href="https://findpenguins.com/philandnatstravels">https://findpenguins.com/philandnatstravels</a> )
<b>Skizzierung des Unterrichtsvorhabens</b>	
<p><b>1. Vorstellen einer imaginären Reiseroute im Rahmen der Bearbeitung einer Region Spaniens (z. B. Apuntate Nuevo 2, Unidad 3: Galicia en el corazón, z. B. Projektarbeit als Klassenarbeitsersatz)</b></p> <p><b>Vorbereitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellen des Zielproduktes</li> <li>- Kennenlernen der Zielregion anhand des Lehrbuchs</li> <li>- Analyse der Textsorte (des Tools) Reiseblog: Modelltexte, gestalterische Möglichkeiten</li> <li>- Erstellen eines Kriterienkatalogs (Inhalt, Sprache, visuelle Mittel) für die Reiseroute</li> <li>- Wiederholung / Einführung der relevanten sprachlichen Mittel (z. B. Zeitformen: <i>perfecto compuesto</i>, <i>futuro inmediato</i>, Vokabular zur Bildbeschreibung, Landschaften, Adjektive, Ausdrücken von Gefühlen, Zeitangaben)</li> <li>- Differenzierung: Schreibrahmen als Vorlage zur Erstellung der Blogbeiträge</li> </ul> <p><b>Durchführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen eines Gerüsts (Reiseroute, Informationen, visuelles Material)</li> <li>- Erster Entwurf der einzelnen Einträge</li> <li>- Einholen eines Peer-Feedbacks zu den Einträgen und ggf. Überarbeitung</li> <li>- Erstellen und Gestalten der Einträge im Online-Reiseblog</li> </ul> <p><b>Auswertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation der Blogbeiträge (z. B. virtueller Galerielauf)</li> <li>- Feedback anhand der erarbeiteten Kriterien</li> </ul> <p><b>2. Dokumentation: Schüleraustauschaufenthalt in Spanien (z. B. Projektarbeit als Klassenarbeitsersatz)</b></p> <p><b>Vorbereitung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellen des Zielproduktes (Dokumentation des Aufenthalts in einem Reiseblog)</li> <li>- Analyse der Textsorte (des Tools): Modelltexte, gestalterische Möglichkeiten</li> <li>- Erstellen eines Kriterienkatalogs (Inhalt, Sprache, visuelle Mittel) für die Dokumentation</li> <li>- Wiederholung, Einführung der relevanten sprachlichen Mittel (z. B. Zeitformen: <i>perfecto compuesto</i>, <i>futuro inmediato</i>, Vokabular zur Bildbeschreibung, Adjektive, Ausdrücken von Gefühlen)</li> <li>- Differenzierung: Schreibrahmen als Vorlage zur Erstellung der Blogbeiträge</li> </ul> <p><b>Durchführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen eines Gerüsts (Reiseroute, Informationen, visuelles Material)</li> <li>- Erster Entwurf der einzelnen Einträge</li> </ul>	

- Einholen eines Peer-Feedbacks zu den Einträgen und ggf. Überarbeitung
- Erstellen und Gestalten der Einträge im Online-Reiseblog

**Auswertung:**

- Präsentation der Blogbeiträge (z. B. virtueller Galerielauf)
- Feedback anhand der erarbeiteten Kriterien

**Unterrichtsbeispiel (verwendbar in verschiedenen Sprachen):**

(Autorinnen: Carla Müggenburg und Frau Prof. Dr. Caspari, Freie Universität Berlin)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Monologisches Sprechen
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz Medienkompetenz
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	Taskcard zur Unterrichtseinheit, Mini-Präsentation und Audio-Kommentar
<b>Kommunikative Aktivitäten</b>	eine individuell erstellte Taskcard zur Unterrichtseinheit präsentieren sowie eine andere Taskcard kommentieren
<b>Jahrgangsstufe</b>	ab dem 2. Lernjahr
<b>Bearbeitungszeit</b>	ca. 3-6 Stunden
<b>Hilfsmittel</b>	Taskcards.de, Audioaufnahme-App, Tablet, Smartphone

**Skizzierung des Unterrichtsvorhabens**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erarbeiten ein Thema, das im Unterricht aktuell ist.
- erstellen gruppenteilig anhand eines Kriterienrasters eine Taskcard.
- erstellen optional eine in die Taskcard einzufügende Audiodatei zur Erläuterung.
- sichten die Taskcard der Partnerklasse und kommentieren diese anhand des verwendeten Kriterienrasters.
- verfassen ihre Rückmeldung an die Partnerklasse in Form einer Sprachnachricht.

**Anmerkungen:**

- technischer Aufwand: höher
- Partnerklasse kann eine Lerngruppe der eigenen Schule oder einer anderen Schule in derselben Stadt sein
- wenn keine Partnerklasse zur Verfügung steht, geben die Schülerinnen und Schüler sich innerhalb der Lerngruppe Feedback
- Beispiele für Taskcards:
  - zum Thema „Familie“ – Schülerinnen und Schüler erstellen fiktive Traum-Familie (aus realen Stars) und kommentieren diese auf der Partner - Taskcard, wobei sie auswählen, mit welcher Familie sie ein Familientreffen planen würden.
  - zum Thema „Mode“ – Schülerinnen und Schüler fotografieren ein besonderes Outfit und erstellen auf taskcards.de einen „Modeblog“.
  - zum Thema „Essen“ – Schülerinnen und Schüler erstellen gruppenteilig eine digitale Rezeptsammlung mit eigenen Fotos mit schriftlicher Anleitung für die Zubereitung oder Hinweisen als Audioaufnahme auf tascards.de.

### Anhang 3 (literarisch-ästhetische Kompetenz):

#### Unterrichtsbeispiel (verwendbar in verschiedenen Sprachen):

(Autorinnen: Carla Müggenburg und Frau Prof. Dr. Caspari/ Freie Universität Berlin)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Monologisches Sprechen
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Literarisch-ästhetische Kompetenz Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz Medienkompetenz
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	Fotografierte Standbilder und Vortrag von Geschichte
<b>Kommunikative Aktivitäten</b>	Der restlichen Lerngruppe eine (Vor-/Nach-) Geschichte erzählen
<b>Jahrgangsstufe</b>	ab Ende des 1. Lernjahres
<b>Bearbeitungszeit</b>	ca. 4 Stunden
<b>Hilfsmittel</b>	Kamera-App, ggf. digitales Wörterbuch, ggf. speechgen.io, ggf. Audioaufnahme-App, Tablet und/oder Smartphone
<b>Skizzierung des Unterrichtsvorhabens</b>	
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erarbeiten einen Lehrwerkstext</li><li>• entwickeln (ggf. mit Unterstützung eines digitalen Wörterbuches) in Kleingruppen eine erweiternde Mini-Geschichte (z. B. Vor- bzw. Nachgeschichte des Textes)</li><li>• stellen die entwickelte Geschichte in max. 5 Standbildern dar und fotografieren Standbilder mit Tabletkamera</li><li>• üben anhand der Fotos und ggf. unterstützt durch eine Aussprache-App das Erzählen der Geschichte</li></ul>	
<b>Anmerkungen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- technischer Aufwand: niedrig</li><li>- (Fakultative) Ergänzung: Die Geschichte wird als Audio aufgezeichnet. Diese Audios werden zusammen mit den Fotos an eine Partnerklasse versendet (Erlaubnis der Erziehungsberechtigten muss vorliegen). Dort reagieren die SuS auf jeweils eine Geschichte (verschiedene Formate der Rückmeldung möglich). Partnerklasse kann eine Lerngruppe der eigenen Schule oder einer anderen Schule in derselben Stadt sein. Wenn keine Partnerklasse zur Verfügung steht, geben die Schülerinnen und Schüler sich innerhalb der Lerngruppe Feedback.</li></ul>	

## Unterrichtsbeispiel Italienisch: *Questa non è una baby-sitter*

(Autorin: Danielle Borden, punktuell angepasst von Juliane Seidel)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Leseverstehen (je nach Produkt produktive Anschlusskompetenz)
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Literarisch-ästhetische Kompetenz Text- und Medienkompetenz (Sehverstehen) Interkulturelle Kompetenz
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	z. B. gruppeneigenes Leporello zu Sehgewohnheiten/durch Vorerfahrungen beeinflusste Wahrnehmung
<b>Kommunikative Aktivitäten</b>	je nach Arbeitsvorhaben unterschiedlich
<b>Jahrgangsstufe</b>	ab 1. Lernjahr (Ende)
<b>Bearbeitungszeit</b>	variabel je nach Fokus
<b>Hilfsmittel</b>	ggf. digitale Wörterbücher je nach Arbeitsvorhaben ggf. Tools zur Erstellung von Bildern/Bildergeschichten (z. B. Free Online AI Image Generator von Canva)

### Informationen zum Buch

<https://www.mangialibri.com/questa-non-e-una-baby-sitter>

Das Buch „Questa non è una babysitter“ eignet sich gut zum schulischen Einsatz am Ende des ersten Lernjahres und ermöglicht aufgrund der einfachen Sprache und der textunterstützten Illustrationen eine frühe Lektüre von authentischer Literatur.

Thematisch muss der Text allerdings vorentlastet werden, zudem sollte zur/nach der Lektüre das Thema Stereotype hinreichend erläutert und ggf. diskutiert werden und hierzu auch der Text kritisch betrachtet werden, um Stereotype wirklich zu dekonstruieren bzw. um zur Reflexion über Stereotype anzuregen und diese nicht unabsichtlich zu festigen. Auch wenn der Text zunächst als geeignet für ein sehr junges Lesepublikum erscheint, dürfen nötige Erklärungen/Erläuterungen zur Thematik Stereotype nicht außer Acht gelassen werden. Zudem ist die Problematik (vorrangig Kindermädchen nicht-italienischer Herkunft, die als Babysitter bezeichnet werden und daraus resultierende Missverständnisse) bei deutschen Kindern/Jugendlichen nicht bekannt und kann auch nicht 1:1 auf Deutschland übertragen werden. Es bietet sich an, den Kontext mit für den deutschen Raum charakteristischen Analogien zu erläutern (z. B. bestimmte Berufsgruppen). Eine Besonderheit des Buches besteht darin, dass es neben der Auseinandersetzung mit Stereotypen Anlass bietet, Sehgewohnheiten/durch Vorerfahrungen beeinflusste Wahrnehmung an sich und deren kulturelle Prägung zu thematisieren. Dieses Vorhaben kann unabhängig von einer Ganzlektüre anhand der Lektüre einzelner Ausschnitte umgesetzt werden, die in eine geeignete Anschlussaufgabe mündet (s. o.).

### Beispiele für Bildmaterial:

<https://www.terre.it/prodotto/questa-non-e-una-baby-sitter/?srsId=AfmBOoouLRnkWU5-7W6QgeRoa49OYY20lrLenUsbXMz5ar3mkw2kthsp>

### Potenzial hinsichtlich folgender Aspekte:

- Verstehen eines Bildes an Kontext gebunden (z. B. Bildumgebung, Ort/Zeit der Rezipierenden)
- stereotype Wahrnehmung
- Mehrdeutigkeit und Konstruiertheit von Bildern
- ggf. fächerübergreifende Bezüge zu Magritte (*Ceci n'est pas une pipe*)

## Unterrichtsbeispiel Italienisch: *L'Amica Geniale*

(Autorin: Danielle Borden, punktuell angepasst von Juliane Seidel)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Leseverstehen (je nach Produkt produktive Anschlusskompetenz)
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Literarisch-ästhetische Kompetenz Text- und Medienkompetenz (Sehverstehen) Interkulturelle Kompetenz Optional: fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz (s. Anmerkungen)
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	z. B. Diario di lettura mit ästhetischem Fokus
<b>Kommunikative Aktivitäten</b>	je nach Gestaltung des Diario di lettura unterschiedlich
<b>Jahrgangsstufe</b>	ab 2. Lernjahr (Ende)
<b>Bearbeitungszeit</b>	variabel je nach Fokus
<b>Hilfsmittel</b>	ggf. (digitale Wörterbücher) je nach Arbeitsvorhaben ggf. Tools zur Erstellung von Bildern/ Bildergeschichten (z. B. Midjourney, DALL-E2, Stable Diffusion, Canva Image Generator) <b>Anmerkung:</b> Auch das <i>Zeichnen</i> von Bildern sollte nicht außer Acht gelassen werden; entscheidet man sich oder entscheiden sich Schülerinnen und Schüler für den Gebrauch eines Tools zur Erstellung von Bildern kann eine Reflexion zu den Bilderergebnissen/ den aktuellen Chancen und Grenzen von KI zur Bilderzeugung reflektiert und damit auch die fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz gefördert werden.
<b>Informationen zum Buch</b>	
<p>Die Graphic Novel Adaptation von „L'Amica Geniale“ (Elena Ferrante) greift die zentralen Episoden des Erfolgsromans auf und bietet analog dazu u. a. Anknüpfungspunkte für die Auseinandersetzung mit der Gefühlswelt Heranwachsender sowie u. a. den Themen Freundschaft, Frauen und Emanzipation. Eine Besonderheit der Graphic Novel an sich besteht in der bildbetonten Darstellung, die das Nachvollziehen der Handlung unterstützt bzw. teilweise erst möglich macht. Im Fall von „L'Amica Geniale“ kommt die Graphic Novel (auch aufgrund der o. g. Reduktion auf zentrale Passagen der Romanvorlage) im Vergleich zum Roman mit extrem wenig und teils ganz ohne Text aus. Dieser Umstand birgt vielfältige Möglichkeiten für den unterrichtlichen Einsatz in der Sek II (z. B. zum Anbahnen der Beschäftigung mit Perspektiven/Kameraeinstellungen oder zur Betrachtung von bildlichem im Gegensatz zu literarischem Erzählen), aber auch bereits in der Sek I, in der die ausdrucksstarken Aquarellzeichnungen der Illustratorin Mara Cerri Anlass zur Betrachtung von Bildern und Auseinandersetzung mit deren expressiver Gestaltung (z. B. durch unterschiedliche Farbgebung je nach Handlungsort und Emotion) geben können, was keine Ganzlektüre erfordert.</p>	
<p><b>Beispiele für Bildmaterial:</b>  <a href="https://www.coconinopress.it/prodotto/amica-geniale/">https://www.coconinopress.it/prodotto/amica-geniale/</a>          Potenzial für den Unterricht in der Sek I hinsichtlich folgender Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farben (an Emotionen der Ich-Erzählerin gebunden)</li> <li>- Kontrast zwischen grauem Alltag und Urlaub</li> <li>- als niedrigschwelliges Vorhaben denkbar: Reflexion und kreative Arbeit zu Gefühlen/Farben, die die Schülerinnen und Schüler mit dem (Schul-)Alltag und den Ferien verbinden</li> </ul>	

## Unterrichtsbeispiel Spanisch: *Crear un cómic*

(Autorin: Franziska Streiber)

<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Schwerpunkt: Kreatives Schreiben
<b>Transversale Kompetenzbereiche</b>	Literarisch-ästhetische Kompetenz Fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz Text- und Medienkompetenz
<b>Themenfeld und Thema lt. RLP</b>	<b>3.3 Themenfeld: Kultur und historischer Hintergrund</b> Kulturelle Aspekte: Städte, Literatur <b>3.2 Themenfeld: Gesellschaft und öffentliches Leben</b> Gesellschaftliches Zusammenleben: Lebenskonzepte, Regeln und Normen des Zusammenlebens
<b>Lernergebnis/ Produkt</b>	Einen Comic für einen Comic-Wettbewerb erstellen
<b>Jahrgangsstufe</b>	ab Ende des 3. Lernjahres (Niveaustufe F/G)
<b>Bearbeitungszeit</b>	insgesamt ca. 14 Unterrichtsstunden
<b>Hilfsmittel</b>	mobile Endgeräte, digitales Wörterbuch, Tool zur Comic-Erstellung (z. B. <a href="https://makebeliefscomix.com/">https://makebeliefscomix.com/</a> )
<b>Skizzierung des Unterrichtsvorhabens</b>	
<b>Vorbereitung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Lesen eines Comics oder einer Graphic Novel (z. B. <i>Gael y la red de las mentiras</i>) als Modelltext</li><li>- Analyse der Struktur/des Aufbaus des Comics</li><li>- Analyse der sprachlichen und visuellen Mittel im Comic (Panel, Sprech- und Denkblasen, Captions, Soundwörter, Ausrufe, wörtliche Rede)</li><li>- Erarbeiten bzw. Wiederholen von relevanten sprachlichen Mitteln (wörtliche Rede, Zeitformen, Zeitangaben, Adjektive, Ausrufe, Satzanfänge in Geschichten/zur Situationsbeschreibung)</li><li>- Differenzierung: Schreibrahmen für die Erstellung der einzelnen Bilder</li><li>- Kennenlernen der Funktionen des Programms zur Comic-Erstellung</li><li>- Erstes Ausprobieren: Erstellen eines Bildes mit Sprechblase(n) und Caption</li><li>- Entwickeln von Kriterien für einen spannenden Comic</li></ul> <b>Durchführung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erstellen eines Drehbuchs (Aufbau/Handlung der Geschichte, Planung der einzelnen Bilder)</li><li>- Erstellen des Comics</li><li>- Einholen eines Peer-Feedbacks und ggf. Überarbeitung</li></ul> <b>Auswertung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Präsentation der Comics in einem (digitalen) Galerielauf</li><li>- Bewertung der Comics durch die Mitschülerinnen und Mitschüler und Vergeben der ersten drei Plätze anhand der zuvor erarbeiteten Kriterien</li></ul>	
<b>Anmerkungen:</b> <p>Es bietet sich an, die Comics in Einzelarbeit oder in Gruppen von maximal 3 Lernenden erstellen zu lassen. Besonders motivierend ist ein Comic-Wettbewerb, der über den Kurs/die Schule hinaus durchgeführt wird.</p>	

## Anhang 4

Ende letzten Jahres erschien die neue Handreichung:

Hinweise zur Überprüfung der Sprechfertigkeit zum Erwerb des MSA und der eBBR in der ersten Fremdsprache im Land Berlin

Sie ist hier zu finden:

[https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/suche-bildung-berlin-brandenburg?tx\\_solr%5Bq%5D=Handreichung+f%C3%BCr+den+MSA](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/suche-bildung-berlin-brandenburg?tx_solr%5Bq%5D=Handreichung+f%C3%BCr+den+MSA)

**Erläuterungen der Kriterien des in der Handreichung abgedruckten Bewertungsbogens:**

Bereich	Erläuterung der Kriterien
<b>1. Interaktion</b>	
<b>Strategien: Eröffnen, Fortführen, Beenden</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• situationsangemessene und adressatengerechte Anwendung gesprächssteuernder Redemittel und non-verbaler Verhaltens im monologischen und dialogischen Sprechen</li></ul>
<b>Gesprächsinitiative</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufrechterhaltung der Kommunikation</li><li>• zielführendes Einbringen neuer Ideen ins Gespräch</li><li>• Formulierung geeigneter Fragen, die Anknüpfungspunkte für das Gegenüber bieten</li></ul>
<b>Eingehen auf Gesprächspartner</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• inhaltliche Reaktion auf einen geäußerten Gedanken</li><li>• aktives Zuhören und Signalisieren von Interesse</li><li>• spontanes Reagieren im Gesprächsverlauf</li><li>• die anderen Prüflinge kommen auch zu Wort</li></ul>
<b>2. Gesprächsbeitrag</b>	
<b>Umfang, Qualität und Bezug zur Aufgabenstellung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bezug auf den vorgegebenen Gesprächsanlass</li><li>• systematische Beschreibung des visuellen Impulses unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung, d. h. Auswahl der relevanten Bildelemente und Kommentierung bzw. Interpretation des Bildes</li></ul>
<b>Strukturierung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• kohärente, zielführende Gesprächsbeiträge</li><li>• Bildimpuls: zunächst Beschreibung, dann Interpretation</li><li>• Formulierung und nachvollziehbare Begründung der eigenen Meinung</li></ul>
<b>3. Spektrum sprachlicher Mittel</b>	
<b>grammatische Strukturen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auswahl und Verwendung sprachlicher Strukturen passend zur Redeabsicht</li><li>• selbstständiges Erkennen und Korrigieren von Fehlern, die durch spontanes Sprechen entstehen</li><li>• Berücksichtigung der Tatsache, dass die mündliche Norm</li></ul>

	wesentlich toleranter ist als die schriftliche: Repetitionen, Parataxe, unvollständige Sätze, Verwendung spezifischer Konnektoren und Interjektionen sind Zeichen der Mündlichkeit
<b>Wortschatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vokabular zu Alltagsthemen steht zur Verfügung und wird entsprechend variabel und treffsicher angewandt</li> <li>• Verwendung alternativer Formulierungen, z. B. Paraphrasierung, Synonyme</li> </ul>
<b>4. Aussprache, Intonation und Flüssigkeit</b>	
<b>Aussprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung an einer Variante der Fremdsprache</li> <li>• Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis nicht</li> <li>• Einfluss der im Alltag verwendeten Sprache(n), d. h. ein Akzent darf wahrnehmbar sein</li> </ul>
<b>Intonation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung an typischen Intonationsmustern der Fremdsprache</li> <li>• individueller Redestil kann wahrnehmbar sein</li> </ul>
<b>Flüssigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Redefluss stockt nicht und bricht nicht ab, es sei denn, entsprechende Redemittel kündigen Denkpausen o. ä. an</li> </ul>
<b>5. Gesamteindruck der Prüferin / des Prüfers</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sollte zu Beginn der Bewertung festgelegt werden</li> </ul>